



Die kompakte Beretta Px4 Storm hatte in der Testwaffe das Kaliber.40 S&W.

Die Beretta-Pistole PX4 Storm ist eine Neuentwicklung der italienischen Waffenschmiede. Die Pistole hat ein neuartiges Verschlussystem und eignet sich als Fang- und Selbstschutzwaffe für Jäger

Feuerkraft aus Italien

Roland Zeitler

Die Pistole ist mit 10,2 Zentimetern Lauflänge sicherlich eine „ausgewachsene“ Pistole, doch wirkt die Testwaffe im Kaliber .40 S&W recht kompakt und gedrungen. Die 15-schüssige Pistole ist gerade einmal 19,2 Zentimeter lang und 14 Zentimeter hoch bei einer maximalen Breite von 3,6 Zentimetern. Wegen des Kunststoffgriffstücks wiegt sie moderate 785 Gramm. Sie lässt sich bequem im Gürtel- oder Schulterholster führen, dabei störte sie weder beim Autofahren noch beim Ansitz.

Das Kaliber .40 S&W hat sich bei etlichen Fangschüssen auf Reh- und Schwarzwild als sehr effektiv erwiesen. Die Augenblickswirkung ist sehr viel höher als mit der 9mm Luger. Besonders auf stärkeres Wild bevorzuge ich Kegelstumpf-Vollmantelgeschosse, von deren Wirkung ich noch nie enttäuscht wurde. Aber auch gute Hohlspitz-Geschosse sind brauchbar, obwohl sie in der Praxis oft mangelnde Tiefenwirkung zeigten. Deshalb bleibe ich bei den Kegelstumpf-Vollmantelgeschossen, vor allem bei Schwarzwild.

Die Beretta-Pistole hat ein faserverstärktes Kunststoffgrund-

stück. An Griff Rücken und Griffvorderseite ist eine Fischhaut gepresst, die Rutschsicherheit gewährleistet. Der Griff mit leicht bauchigem Rücken erlaubt mit meiner mittelgroßen Hand ein sattes Zugreifen. Dieser Griff ist austauschbar, aber ein Tauschmodul wird nicht mitgeliefert. Nach oben schließt er mit einem gewölbten Sporn ab.

Der Abzugsbügel ist vorne rund und für einen Double Action-Abzug nicht allzu groß. Mit dicken Handschuhen tut man sich beim ersten Schuss schwer. Die Unterseite des Griffstücks vor dem Abzugsbügel ist flach und erlaubt eine gute Fingerauf-

lage. Dort ist eine Prismenschiene mit Quernut (Picatinny-Schiene) für hierzulande verbotenes Zubehör wie eine Lampe angebracht.

An der rechten Griffseite liegt der sehr gut erreichbare Magazin-entriegelungsknopf, der bei Bedarf auf die andere Seite umgesetzt werden kann. Bei Betätigung springt das 14 Patronen fassende, zweireihige Stahlblechmagazin schnell aus dem Schacht. Die Pistole hat einen mit Kunststoffschuh, der bündig mit dem Griff abschließt.

Nach oben wurde der Stahlschlitten mit flachen Fräsungen verjüngt. Im Bereich hinter dem

Auswurffenster erhielt er eine starke Auskehlung, in der der starke Auszieher liegt. Vorne und hinten weist der Schlitten Rippen auf, so dass er sich dort rutschsicher zum Durchrepetieren fassen lässt. Hinten am Schlitten sitzt beidseitig ein Entspannhebel, der ebenfalls gut erreichbar ist und sich bequem bedienen lässt.

Die offene Visierung sitzt in Schwalbenschwänzen auf dem Schlitten. Die tiefe Visierung hat eine massive Kimme mit abgerundeten Kanten. Sie ist für Fangschusszwecke vorbildlich gestaltet: Im rechteckigen Kimmenausschnitt lässt sich das Korn sehr gut einpassen, denn es bleibt genug Licht zwischen Kimme und Korn. Das Visier hat drei hellgrüne Leuchtpunkte (Lumineszenzpunkte). Zwei sitzen auf der Kimme, einer auf dem Korn. Diese Leuchtpunkte sind auch bei geringem Licht in der späten Däm-

wegen der Führigkeit wurden seine Abmessungen gering gehalten. Für eine optimale Bedienung müsste er aber größer sein. In Auskehlungen des Griffstücks liegt beidseitig ein kleiner Zerlegehebel.

Die Pistole ist mit einem außenliegenden Hammer (Hahn) ausgestattet. Dieser lässt sich wegen seiner Querrillen gut mit dem Daumen spannen, sodass schon der erste Schuss im Single Action-Modus abgegeben werden kann. Der Double Action-Abzug ist für Jäger ein sicherer Abzug. Er hat einen kurzen, leichten Vorzug. Der DA-Abzug hat rund 25 Millimeter Abzugsweg und einen Widerstand von 5,4 Kilogramm. Als SA-Abzug hat er mit neun Millimetern einen leichten Vorzug, ehe er sehr trocken steht und nach dem Überwinden von 2,8 Kilogramm Widerstand bricht.



Der Entspannhebel am Schlitten ist gut erreichbar.

Der Magazin-Entriegelungsknopf kann umgesetzt werden.

merung sehr gut erkennbar und heben sich auf dunklen Wildkörpern ab. Damit sind treffsichere Schüsse auch bei schwierigem Licht möglich.

Am Griffstück liegt rechts ein kleiner Verschlussfanghebel, der eine schnelle Verschlussentriegelung gerade noch zulässt, denn

Die Pistole ist mit einem neuen Laufrotationsverschluss ausgestattet. Die Verschlussfeder ist auf einer Führungsstange gekapselt, hinten sitzt auf der Führungsstange ein Steuerblock für die Laufverriegelung. Am Lauf befindet sich in Patronenlagernähe eine ringförmige Verstärkung, die an zwei Seiten warzenförmig ausgeprägt ist. Die

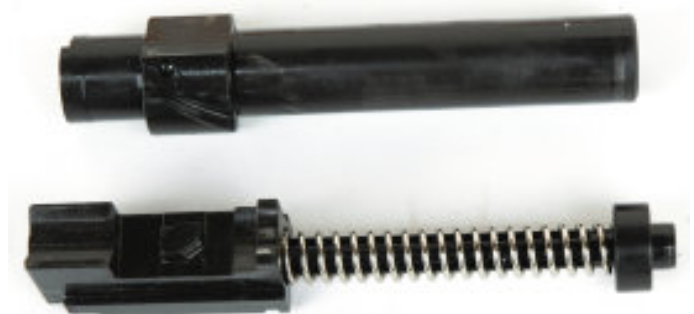
Die Handlage ist sehr gut, das Schussverhalten weich.



Das Drei-Punkte-Visier ist für den Fangschuss sehr gut geeignet.

Warzen stützen sich am Auswurffenster und einer gegenüberliegenden Ausfräsung im Schlitten ab. Die Verstärkung hat eine Nut, die in einen Zapfen am Steuerblock greift. Mit einer Steuerkurve wird beim Schuss

Drehlaufverschluss mit Steuerstück an der Verschlussfeder.



der Lauf etwas gedreht und somit entriegelt. Eine sehr solide Verriegelung, die eine niedrige Bauweise ermöglicht.

Die Pistole hat keine manuelle Sicherung. Beim Entspannen wird der Schlagstift nach oben in den Schlitten hinein geschwenkt und kann somit durch den Hammer nicht erreicht werden. Eine Stange am Abzug schiebt ferner einen Schlagstiftsicherungsbolzen nach oben. Auf der Schlittenoberseite wird das sichtbar.

Die automatische Schlagbolzensicherung sorgt auch für Fallsicherheit. Sie ermöglicht aber sofortige Einsatzbereitschaft, ohne eine manuelle Sicherung betätigen zu müssen. Es genügt, den DA-Abzug zu ziehen.

Die Pistole wurde gut verarbeitet. Den Schlitten hat man sandgestrahlt, phosphatiert und mit einer sogenannten Bruniton-Beschichtung versehen. Er ist sehr korrosionsunempfindlich. Schweißige Hände konnten ihn auch nach Wochen ohne Öl nicht beeindruckern. Der Lauf wurde verchromt.

Mit der Pistole lässt es sich trotz des starken Kalibers er-



Fotos: Roland Zeidler


staunlich schnell schießen. Dabei ist durchaus sehr gutes Treffen möglich, da sich die Pistole gut kontrollieren lässt, denn sie schlägt nicht stark aus der Schusslinie. Ob der Drehlaufverschluss zum angenehmen Schussverhalten beiträgt, kann ich nicht sagen. Von Beretta wird dies zumindest behauptet.

Die Präzision wurde mittels Sandsackauflage auf 25 Meter getestet. Streukreise von 78 bis 121 Millimeter wurden mit verschiedenen Laborierungen (GECO 170 Grains VM, Hornady 155 Grains JHP/XTP, Federal 180 Grains Hydra Shock, UMC 165 Grains MC) erzielt. Das ist für eine Gebrauchspistole eine vollkommen ausreichende Schussleistung.

Der Abzug – vor allem der

SA-Abzug – hat aber einen zu hohen Abzugswiderstand. Das erfordert eine sehr sorgfältige Abzugskontrolle. Beim schnellen Schießen wanderten meine Schüsse nach links aus. Man muss sich für präzises Treffen erst auf den harten Abzug einstellen,

Die neue Beretta Pistole eignet sich sehr gut für den Jäger. Es ist eine Gebrauchspistole für Fang- und Selbstschutzzwecke. Als Schießstand- oder Scheibepistole ist sie weniger geeignet. Hervorzuheben ist ihre hohe Zuverlässigkeit. Mit mehreren Laborierungen gab es bei den abgegebenen 350 Schuss keine einzige Funktionsstörung.

Die Konkurrenten der Beretta Pistole sind die Glock-Pistolen, die Walther P99 oder die Heckler und Koch P30. 



Den Film zum Test finden Sie auf der DJZ-DVD 2/2007

Outback - der noble Kletterer

Subarufahrzeuge sind für ihren guten Griff auf schwierigstem Untergrund bekannt. Dennoch beeindruckt bei den DJZ-Tests immer wieder, wie der Japaner als Serienmodell mit Werksreifen nahezu überhaupt keine Traktionschwierigkeiten zeigt. Der Subaru kommt dabei ganz ohne mechanische Differentialsperren oder elektronische Bremsengriffe an den Achsen aus.

Das Geheimnis ist die symmetrische Kraftverteilung, die der Boxermotor ermöglicht. Die Kraft muss nicht „umgelenkt“ werden, sondern fließt gerade an alle Räder. Ein weiterer Vorteil des Boxermotors ist der niedrige Schwerpunkt, der dem Fahrzeug eine sehr stabile Fahreigenschaft beschert. Den Rest für das Gelingen der enormen Traktion liefert die diffizil arbeitende Kupplung zwischen Vorder- und Hinterachse.

Im Revier wurde der Outback auf die 25 Grad steile Testwiese gefahren, an der so manches Fahrzeug mit Straßenreifen (beispielsweise BMW X 5) rückwärts wieder hinunter gerutscht ist. Nicht so der Subaru. Tagelanger Dauerregen hatten den lehmigen Untergrund stark aufgeweicht. Der Outback wurde auf diesem Untergrund mehrmals gestoppt und wieder angefahren. Wie im DJZ-Film zu sehen ist, zeigte sich nicht das geringste Durchdrehen auch nur eines Rades. Der Outback kletterte wie auf Schienen bergauf.

DJZ-Tests der Vergangenheit zeigten,

Technik auf einen Blick

Waffe:	Pistole Beretta PX4 Storm
Vertrieb:	Manfred Alberts, Wiehl
Kaliber Testwaffe:	.40 S&W
Weitere Kaliber:	9mm Luger, 9mmx21 IMI
Lauflänge:	102 mm
Dralllänge:	400 mm (6 Züge)
Verriegelung:	Drehlaufverriegelung mit Warzen am Lauf
Abzug:	Double Action Abzug
Weitere Abzüge:	DAO
Sicherung:	automatische Schlagbolzensicherung
Magazin/-kapazität:	Stahlblechmagazin für 14 Patronen (doppelreihig)
Hammer:	außenliegend
Visierung:	3-Punkt-Leuchtvisier
Maße:	192 x 140 x 36 mm
Gewicht (mit Magazin):	785 g
Beste Schussleistung (5 Schuss/25 m):	78 mm
Zubehör:	Ersatzmagazin, Schloss, Koffer
Preis:	765 Euro

Vorteile

- hohe Zuverlässigkeit
- führung
- sehr gutes Visier
- sehr gute Schussleistung
- hohe Magazinkapazität
- angenehmes Schussverhalten
- automatische Schlagbolzensicherung
- gutes Griffstück
- innovative Verriegelung

Nachteile

- schlecht bedienbarer Schlittenfanghebel
- zu hoher SA-Abzugswiderstand

Wieder TIG und TUG



Werkstato